

**PROTOKOLL DER 42. HAUPTVERSAMMLUNG
VOM 30. MÄRZ 2016 UM 19.30 UHR
IM RESTAURANT SCHÄFLI, APPENZEL STEINEGG**



Hauptversammlung

Präsident Thomas Mainberger begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 42. Hauptversammlung der Arbeitnehmersvereinigung Appenzell (nachfolgend: AVA), insbesondere die Mitglieder der Standeskommission, Landammann Roland Inauen und Bauherr Stefan Sutter. Ebenso heisst er den Vertreter des Appenzeller Volksfreundes, Toni Dörig, willkommen und dankt für die Berichterstattung.

Anwesend: 33 stimmberechtigte Mitglieder

Entschuldigungen: Rahel Mazenauer, Silvio Breitenmoser, Stefan Koller, Markus Stäger, Herbert Wyss, Erich Fässler, Monika Rüegg-Bless, Franz Dörig

1. Jahresbericht des Präsidenten

«Liebe Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Gerne nehme ich diesen Jahresbericht zum Anlass, aus der Präsidentensicht auf verschiedene politische Geschehnisse und Ereignisse des vergangenen Jahres zurückzublicken.

In denkwürdiger Erinnerung bleibt die Landsgemeinde mit ihrer Ablehnung des Kantonsbeitrages fürs Hallenbad. Obwohl im Vorfeld kaum ernsthafte Kritik aufkam, und die politischen Parteien das Projekt unterstützten, schafften es die kritischen Landsgemeinderedner, so viel Unsicherheit in den Ring zu bringen, dass ihr Rückweisungsantrag deutlich durchkam. Wieder einmal zeigte sich, zu was eine Landsgemeinde fähig ist, worin sich eine Abstimmung an der Urne von einer Abstimmung im unmittelbaren Anschluss an vorgebrachte Argumente im Landsgemeindering unterscheidet. Das wüssten wir ja. Wir kennen doch die Dynamik und Unberechenbarkeit einer Landsgemeinde. Und mit „wir“ meine ich unter anderem alle, welche die Skeptiker und Gegner der Hallenbadvorlage zu wenig ernst genommen haben und nicht aufs Kontorn vorbereitet waren. Nicht wenige – auch aus unseren Reihen - ärgern sich heute noch, so naiv gewesen zu sein. Jetzt haben wir einen „Zurückweisungsentscheid“, mit dem wenig anzufangen ist, und der uns praktisch auf Feld 1 zurückwirft.

Letztes Jahr fanden die Gesamterneuerungswahlen für den Grossen Rat statt. Auf die weniger erfreulichen Resultate aus Arbeitnehmersicht komme ich später zurück. Was für mich zurückbleibt ist die schmerzliche Erkenntnisse (und das nicht

zum ersten Mal), dass zahlreiche angefragte Arbeitnehmende zwar Interesse bekunden, aber lieber beim Gewerbe mitmachen. Inzwischen sind sicher die Hälfte der Gewerbefraktion Arbeitnehmende wie ihr und ich. Ich frage mich, woran das liegt. Was macht das Gewerbe so „sexy?“ Werden wir als Linke und Gewerkschafter angeschaut? Das sind wir nicht, und wollen es definitiv auch nicht sein. Wie schon letztes Jahr an selber Stelle kundgetan: Wir möchten die politischen, beruflichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen der Arbeitnehmenden wahren und fördern. Und dieses Ziel ist nicht zu erreichen, wenn immer mehr Arbeitnehmende sich für die Anliegen des Gewerbes einbinden lassen. Aus welchen Gründen auch immer.

Dass man in uns eventuell etwas anderes sieht, zeigt ein weiteres Ereignis des letzten Jahres: die Nationalratswahlen. Wir haben dem bisherigen Amtsinhaber Daniel Fässler unsere Unterstützung gegeben, und nicht dem Herausforderer Martin Pfister. Dieser hat unsere Haltung mit der öffentlichen Aussage quittiert, dass wir uns damit ins politische Abseits manövrieren. Seine Meinung kommt aus dem realen Abseits. Er, der es eigentlich inzwischen wissen müsste, hat immer noch nicht gelernt, dass wir Realpolitik und nicht einseitige Gesinnungspolitik machen. Mit ihrer sturen, innerrhoderfremden Haltung bringt die SP es fertig, dass wir uns immer wieder klar von ihnen distanzieren müssen, obwohl durchaus da und dort Berührungspunkte mit unseren Interessen gegeben wären.

Der Frust, der sich bei den Wahlgeschäften immer wieder ergeben kann, ist während des politischen Jahres kein allzu grosses Thema. Dann wird Realpolitik betrieben. Dank der guten Vertretung unserer Mitglieder in den verschiedenen politischen Gremien können wir uns gut einbringen. Immer wieder ergibt sich die Gelegenheit, auch mit dem politischen Gegenüber gemeinsam für Interessen zu kämpfen. Ein solches Beispiel ist die Initiative Bannwart, wo sich bereits ein breites Komitee aus Arbeitnehmern, Gewerbe und Bauern gebildet hatte. Und diese Zusammenarbeit hat auch bei der Angelegenheit „Schulpräsidium Appenzell“ funktioniert. Auch wenn hier und da Kritik am Vorgehen und am politischen Stil geübt wird: Es war der richtige und wohl auch einzig realistische Weg. Gut möglich, dass uns die Haltung unseres Vorstandes mit der Unterstützung des Sprengkandidaten einige Mitglieder verärgert hat und eventuell den einen oder anderen Austritt zur Folge haben wird. Aber es sei hier in aller Deutlichkeit gesagt: Der Vorstand hat dies nicht einfach aus einer Laune heraus getan. Noch selten hat eine Amtsführung zu so vielen Unstimmigkeiten geführt, welche an die politischen Gruppierungen – zumindest Arbeitnehmer, Gewerbe, CVP - herangetragen wurde. Wir haben uns in mehreren Vorstandssitzungen damit auseinandergesetzt. Wir waren uns schon zu Weihnachten mit dem Gewerbe einig, dass wir eine allfällige Alternative gegenseitig unterstützen werden. Und ich sage es nochmals ganz klar: Die Tatsache, dass insbesondere der Schulpräsident das Hallenbad letztes Jahr zu Fall gebracht hatte, spielte zu keinem Zeitpunkt eine Rolle. Einen Gegenkandidaten zu finden war aber schwierig. Eine Alternative durfte nicht nur eine Alternative sein, sondern sie musste Gewähr bieten, dass es dann auch besser werden würde. Und dafür wiederum waren und sind zahlreiche Begleitumstände wichtig, welche im Vorfeld aber kaum abzuschätzen waren. Persönlich bin ich der Ansicht, dass das ganze Vorgehen wie auch die Abwahl selber sicher viel Unschönes hatte. Ein Teil der Gruppierungen, welche nicht einbezogen waren, rügt insbesondere die Tatsache, dass ein Gegenkandidat früher hätte bekannt sein müssen. Aber es war so richtig. Erstens kann man erst dann kommen, wenn ein Kandidat sich zur Verfügung stellt. Und zweitens wäre die immer wieder zitierte Schlammschlacht dann eine geworden, wenn man im Vorfeld immer mehr hätte auftischen, respektive sich rechtfertigen hätte müssen. Auch hier hat sich eindrücklich gezeigt, dass eine öffentliche Versammlung ein ganz anderes Kaliber als eine Urnenabstimmung ist.

Eine bescheidenere Zusammenarbeit zwischen den Gruppierungen ergibt sich bei der Aufgleisung von Podien zu den verschiedenen nationalen Abstimmungsvorlagen. Auf Meinungsmacher mit nationaler Ausstrahlung, welche weniger spektakulären Vorlagen zumindest eine gewisse Bedeutung geben, können wir nicht zurückgreifen. Das bleibt den national verankerten Parteien vorbehalten. Trotzdem sind diese Veranstaltungen insgesamt schlecht besucht, und es stellt sich bisweilen die Fragen, ob solche überhaupt noch durchgeführt werden sollen und ob wir uns daran beteiligen. Wie gesagt ist einerseits das Interesse bescheiden, andererseits ist aber auch zu fragen, ob es wirklich soweit kommen soll, dass die Diskussion über schweizerische Abstimmungsvorlagen nur noch am Fernsehen verfolgt werden sollen.

In einem kurzen Rückblick möchte ich Rückschau auf die Gemeinden sowie die Tätigkeit des Vorstandes im vergangenen Jahr halten.

Landsgemeinde: Bei den Wahlgeschäften setzt sich Stefan Müller als Landeshauptmann klar gegen Ruedi Eberle durch. Die AVA hatte an ihrer Parolenfassung Stimmfreigabe beschlossen. Ins Kantonsgericht wurde unser Mitglied Anna As-salve-Inauen gewählt. Die Hallenbadvorlage habe ich angesprochen. Noch werden Wunden geleckt, und ein zukunftsweisender Weg ist bestenfalls erahnbar. Keine Chance hatte Martin Pfisters Initiative „Wohnen für alle“.

Bezirke: Trotz Riesenaufwand mit zahlreichen Anfragen: Im Bezirk Appenzell wurde nach 2 Rücktritten aus unseren Reihen Ernst Schiegg in den Grossen Rat gewählt, eine weitere Kandidatur blieb erfolglos. Auch im Bezirk Rüte erreichte unser Kandidat keine Mehrheit, in Schwende mussten wir in letzter Minute auf eine eigene Kandidatur verzichten.

Schule: Die Unterstützung Daniel Brülisauers durch den Vorstand habe ich bereits angesprochen.

Vorstandsarbeit / Fraktion: Die Vorstandsmitglieder trafen sich zu diversen Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte zu erledigen. Viel wurde auch per Mail oder Telefon erledigt, vor allem was Anfragen und Rückmeldungen bei Wahlgeschäften betraf. Die AVA hat sich an Vernehmlassungen beteiligt, u.a. Gesetz über den öffentlichen Verkehr. Der Dank geht hier an die Fraktionsmitglieder, welche sich jeweils bereit erklären, in unserem Namen eine Stellungnahme abzugeben.

Überarbeitet worden ist die Homepage. Vielen Dank an Christoph Keller und seinem Helfer.

Im Vorstand leiden wir etwas darunter, unseren Mitgliedern so wenig bieten zu können. Als grösstes Plus können wir die Kollektivverträge mit den beiden Krankenkassen CSS und Swica vorweisen. Im Bereich der Zusatzversicherungen können sie echte Entlastung für das Haushaltsbudget bieten. Entsprechend weisen wir austretende Vereinsmitglieder neuerdings schriftlich darauf hin, dass sie mit ihrem Austritt dieser Vergünstigung verlustig gehen.

Wir haben wir uns die Frage gestellt, wie wir auch anderweitig Mitglieder werben und ihnen etwas bieten könnten. Geplant ist im Herbst eine Veranstaltung zum Thema „Arbeitsrecht“. Nähere Angaben werden folgen.

Ruth Corminboeuf organisiert und führt die Arbeitnehmerfraktion sehr umsichtig. Grossen Dank an sie!

Liebe Mitglieder der AVA: Alle politisch tätigen Mitglieder der AVA werden sich auch im kommenden Jahr wieder mit voller Kraft für die Zukunft unseres Kantons einsetzen! Dabei sind wir weiterhin auf eure treue Mitgliedschaft angewiesen! Wir bedanken uns jetzt schon sehr herzlich für eure Unterstützung und für die termingerechte Überweisung des Jahresbeitrages für das kommende Vereinsjahr. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass die Besprechungen der Grossratsgeschäfte hier im Schäfli jeweils 2 Wochen vor den Sessionen für alle offen sind. Da kann man sich informieren und einbringen! Unterlagen können bei der Ratskanzlei angefordert werden oder sind im Internet abrufbar! Wer wichtige Anliegen hat, kann sie an diesen Versammlungen einbringen. Eine ganz wichtige Unterstützung wäre und ist die Mithilfe bei der Kandidatenrekrutierung für die verschiedenen Gremien.

Zum Schluss möchte ich danken: Allen, welche sich engagieren: in Standeskommission, im Grossen Rat, in den Bezirken, Schulen und anderen Gemeinwesen. Allen Mitgliedern der AVA, welche mit ihrer Mitgliedschaft ein Zeichen setzen und unsere Arbeit unterstützen. Ich bin stolz, dass ich einer Vereinigung von aktuell fast 300 Einzel- und Familienmitgliedschaften vorstehen darf! Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, welche Zeit und Kraft in eine wichtige Arbeit investieren und mich super unterstützt haben.

Weissbad, 30. März 2016, Thomas Mainberger, Präsident»

Der Jahresbericht wird mit Applaus quittiert.

2. Protokoll der Hauptversammlung 2015

Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin Angela Koller verdankt.

3. Rechnungsablage und Revisorenbericht

Die Kassierin Ursi Dähler erläutert die Jahresrechnung. Die Rechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von CHF 5'022.70 und einem Ertrag von CHF 6'510.75 mit einem Gewinn von CHF 1'488.05. Das aktuelle Vereinsvermögen beträgt CHF 21'960.35.

Auf Antrag der Revisoren Silvio Breitenmoser und Werner Zeller wird die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Der Kassierin wird die exakte Rechnungsführung und den Revisoren die Prüfung verdankt.

4. Wahlen Vereinsorgane

Vreni Kölbener hat den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Der Präsident würdigt Vreni Kölbener, die 2008 in den Vorstand gewählt worden ist und zur Entlastung von Thomas Mainberger in seinem grossrätlichen Präsidialjahr ein Jahr als Präsidentin ad interim amtierte. Vreni Kölbener habe mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen viel in den Vorstand eingebracht, sei stets zuverlässig, effizient und zupackend gewesen. Sie sei bestens vernetzt und habe keine Berührungängste. Darüber hinaus habe sie auch viel für die AVA geschrieben, gegengelesen und die Kandidatinnen und Kandida-

ten begleitet. Sie verfüge über ein ausgezeichnetes politisches Gespür, worauf der Vorstand stets zählen konnte. Der Vorstand bedauert den Rücktritt daher sehr, wenn er nach den vielen Jahren engagierten Einsatzes auch verständlich ist. Umso freut sich der Präsident, dass sie sich weiterhin als Mitglied des Grossen Rates und dort als Präsidentin der Kommission für Wirtschaft einbringen wird.

Werner Zeller amte seit 2011 als Revisor. Der Präsident dankt auch ihm bestens für die wertvolle Prüfungsarbeit.

Der Präsident Thomas Mainberger wird mit herzlichem Applaus wiedergewählt. Die übrigen Mitglieder Ursi Dähler, Christoph Keller, Rahel Mazenauer und Angela Koller werden ebenfalls in globo bestätigt.

Vorgeschlagen für den freien Sitz im Vorstand ist Stefanie Sutter, die sich der Versammlung kurz persönlich vorstellt. Sie wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Für die Nachfolge im Revisorat wird einstimmig Barbara Fässler-Zeller gewählt, die vormals als Kassierin des Vereins amte.

5. Festsetzung des Mitgliederbeitrags

Die Versammlung beschliesst, die Mitgliederbeiträge bei CHF 20 für Einzelpersonen und CHF 30 für Ehepaare zu belassen.

6. Wünsche und Anträge

Der Präsident fragt die Versammlung, ob jemand sich zur Weiterführung der erwähnten Podien zu eidgenössischen Abstimmungen äussern wolle. Das Wort wird weder dafür noch für andere Wünsche und Anträge benutzt.

Landsgemeinde 2016

Wahlen

Standeskommission: Es liegt keine Demission vor. Die Mitglieder werden zur Wiederwahl empfohlen.

Kantonsgericht: Kantonsrichter Beat Gätzi, Gonten hat demissioniert. Die CVP Appenzell Innerrhoden hat den 31-jährigen Rechtsanwalt und alt Bezirksrichter Lorenz Gmünder nominiert. Die Versammlung überlässt die Entscheidung über die Unterstützung von Lorenz Gmünder oder einer allfälligen weiteren Kandidatur dem Vorstand. Die übrigen Kantonsrichter werden zur Wiederwahl empfohlen.

Sachgeschäfte

Nach entsprechenden Erläuterungen (vgl. Landsgemeindemandat 2016) werden folgende Parolen gefasst:

Landsgemeindebeschluss zur Revision des Datenschutzgesetzes – ja
Landsgemeindebeschluss zur Revision des Steuergesetzes – ja
Landsgemeindebeschluss zur Revision des Wasserbaugesetzes – ja
Gesetz über den öffentlichen Verkehr – ja
Initiative Paul Bannwart «Für eine starke Volksschule» – nein

Landammann Roland Inauen führt zur Initiative ergänzend folgendes aus: Der Initiant Paul Bannwart hat vor Ostern erklärt, dass er seine Initiative zurückziehen wolle, wenn dies noch möglich sei. Die Kantonsverfassung und die übrigen gesetzlichen Grundlagen machen zur Rückzugsmöglichkeit und diesbezüglichen Frist keine Aussagen. Ein Rechtsvergleich Bund und Kantone zeige, dass dort solche Fristen festgesetzt worden seien. Die Standeskommission habe diskutiert, welche Regelung der Verfassungsgeber getroffen hätte, wenn er an diese Möglichkeit gedacht hätte, und sei zum Schluss gekommen, dass der Rückzug wohl bis zur Festsetzung der Traktandenliste der Landsgemeinde durch den Grossen Rat ermöglicht worden wäre. Die Stimmberechtigten hätten nun das Landsgemeindemandat erhalten und ein Recht darauf, über die traktandierten Geschäfte befinden zu können, auch wenn der Initiant selber eine Desinteresserklärung an die Ratskanzlei gesandt habe.

Bezirksgemeinden 2016

Die anwesenden Bezirksvertreter informieren über die Demissionen und Sachgeschäfte ihrer Gemeinwesen.

Bruno Huber, regierender Hauptmann Rüte und AVA-Mitglied, stösst zur Versammlung. Als Präsident des Lenkungsausschusses Schaies erläutert er den Anwesenden das Projekt Schaies. Den Bezirksgemeinden Appenzell, Schwende und Rüte wird am 1. Mai 2016 die Genehmigung des Baurechtsvertrages mit der Carl Sutter-Stiftung über das Grundstück Schaies beantragt. Weiter beantragen alle Bezirke des inneren Landsteils, Appenzell, Schwende, Rüte, Schlatt-Haslen und Gonten, entsprechende Rahmenkredite für den Bau und Unterhalt der geplanten Sportanlage.

Die nun 34 anwesenden AVA-Mitglieder stimmen dem Antrag des Präsidenten, zu diesem Geschäft eine Parole zu fassen, einstimmig zu. Bei einigen wenigen Enthaltungen und keiner Gegenstimme fasst die Versammlung die Ja-Parole für das Projekt Schaies.

Der Präsident dankt für das Erscheinen.

Für das Protokoll:



Angela Koller